

Raus aus der Schublade

Stadt unterstützt die Aktion „Handy recyceln – Gutes tun“ von Missio

Moosburg. (red) Die Stadt und insbesondere die Fairtrade-Lenkungsgruppe möchte trotz der gegenwärtigen Krise ein Zeichen für Solidarität mit den Menschen in den Ländern des globalen Südens setzen und unterstützt zusammen mit dem Arbeitskreis Fairtrade des Karl-Ritter-von-Frisch-Gymnasiums die Aktion „Handy recyceln – Gutes tun“ von Missio.

Seit dem Start im Herbst 2017 haben sich Verbände wie das Kollpingwerk Deutschland, die Katholische Landjugendbewegung (KLJB), die Deutsche Pfadfinderschaft Sankt Georg (dpsg) sowie zahlreiche Schulen, Firmen, Institutionen und Pfarreien an der Aktion beteiligt. Bis zum Juni 2020 wurden bereits 25 000 Handys abgegeben.

60 verschiedene Rohstoffe in einem Smartphone

Hintergrund der Aktion: Mehr als 124 Millionen ausgediente Handys liegen Schätzungen zufolge ungenutzt in deutschen Schubladen. Mit diesen Geräten kann noch viel Gutes bewirkt werden. Allein der Wert



„Handy recyceln – Gutes tun“ von Missio. Foto: Melanie Falkenstein

der darin enthaltenen Rohstoffe beträgt mehr als 250 Millionen Euro.

In einem Smartphone stecken etwa 60 verschiedene Rohstoffe, vor allem Metalle und seltene Erden, die von Arbeitern unter erbärmlichen Bedingungen gefördert werden. Das abgebaute Erz wird mit hochgiftigen Chemikalien behandelt und die verbrauchten Chemikalien werden in Flüsse und Seen geleitet und verursachen dort massive Umweltschäden. Die Minen befinden sich vor allem in Entwicklungsländern in Afrika, in Südamerika und Süd-Ost-Asien. Häufig werden die Minen von Warlords oder Rebellen kontrolliert, die mit den Einnahmen Kriege finanzieren.

Das Gold in Handys stammt zu einem großen Teil aus Burkina Faso. Um 0,03 Gramm Gold für ein Handy zu gewinnen, müssen mindestens 100 Kilogramm Erde bewegt werden. Besonders die illegalen Kleinschürfer – darunter viele Kinder und Jugendliche – leiden unter den schwierigen Bedingungen: sehr niedriges Einkommen, keine soziale Absicherung, Arbeitsunfälle, Gesundheitsschäden durch Staub, Dämpfe, Überanstrengung, schlechte Belüftung, fehlende Schutzausrüstung und verschmutz-

tes Trinkwasser. Missio versucht, dort Mensch und Natur vor weiterer Ausbeutung zu schützen. Und dazu können alle einen Beitrag leisten. Missio München nimmt mit seiner Handy-Spendenaktion in Kooperation mit dem Unternehmen „Mobile-Box“ alte Handys und Smartphones als Spende entgegen. Je nachdem, ob das Mobiltelefon wiederverwendet werden kann oder in Sekundär-Rohstoffe zerlegt wird, erhält Missio für jedes recycelte Handy eine Vergütung von 40 Cent und für jedes wiederverwendete Handy zwei Euro. Dabei hat Wiederverwendung Vorrang vor Verwertung. Mit dem erzielten Gewinn unterstützt Missio München die Arbeit seiner Projektpartner: zum Beispiel den Bau eines Trauma-Zentrums für Bürgerkriegsflüchtlinge in der DR Kongo.

Missio-Präsident Monsignore Wolfgang Huber betont: „Wir wollen damit ein Bewusstsein im Umgang mit den Ressourcen unserer Erde schaffen. Ein altes Handy abzugeben schont diese Ressourcen, schützt die Umwelt vor Ausbeutung, hilft Menschenrechte zu wahren und trägt hoffentlich dazu bei,

dass der Krieg um Bodenschätze irgendwann ein Ende hat.“

Die Sammelstellen in Moosburg

In Moosburg werden am Karl-Ritter-von-Frisch-Gymnasium und an der Kastulus-Realschule sowie an folgenden zentralen und öffentlich zugänglichen Stellen Handy-Sammelboxen aufgestellt: Sparkasse (Stadtplatz 16), Münster St. Kastulus (Auf dem Plan 6, beim Schriftenstand), Tante Emma (Bahnhofstraße 6), Kaufland (Degernpoint).

Unter allen abgegebenen Handys (nur bei öffentlich zugänglichen Boxen) verlost Missio München jeweils zum 15. April und 15. Oktober eines jeden Jahres je zehn Preise, darunter als Hauptpreis ein hochwertiges wiederaufbereitetes Smartphone. Zur Teilnahme an der Verlosung das Handy in die dafür vorgesehene Papiertüte verpacken und Kontaktdaten auf der Rückseite ergänzen.

Alle Informationen zur Missio-Handyspendenaktion gibt es unter www.missio-handyaktion.de.